



Fazit zum runden Tisch “Drogen an Schulen” - Kommt jetzt das Umdenken oder geht’s zu den Akten?

Am 13.3.2024 fand die erste Sitzung des ersten runden Tisches zum Thema "Drogen an Schulen" in der SenBJF statt. Bei diesem waren verschiedenste Experten aus dem Bereich der Drogenprävention, unterschiedliche Verantwortlichen aus SenBJF und SenWGP, best practice Schulen und Stadtgesellschaft vertreten, wobei über den Umgang mit Drogenvorfällen an Schulen beraten wurde.

Dieser runde Tisch entstand auf bitten des Landesschülerrausschuss Berlin, welcher im Juli 2023 veröffentlicht wurde mit dem Titel “Drogen an Schulen - Ein hochdosiertes Problem!” und die Problematik von Drogenkonsum im Schulumfeld ausführte.

Beim runden Tisch kristallisierte sich schnell heraus, dass es viele Angebote seitens Präventionsstellen, Verwaltung, freien Trägern und anderen Stellen, die Schulen zur Prävention und auch Reaktion ansprechen bzw. nutzen können. Die Vorstellungen der best-practise Schulen zeigten den Teilnehmenden, wie sie teile dieser Angebote mit Verhaltenskodexen, Krisenstrategien, Projektvorhaben, Thementagen und weiteren wichtigen Informationen sowie Abläufe in ein Gesamtkonzept integriert haben, welches für alle Beteiligten an der Schule klar aufzeigt, wie und wann die Präventionsarbeit startet, wer bei welchen Vorfällen informiert wird und was Schüler:innen bevorsteht, sollten sie “ertappt” werden.

Allerdings ist uns als Schülervorteiler bewusst, dass es nicht die Regel ist, sondern eine Ausnahme, dass eine Schule solch ein Konzept besitzt und genau an dieser Stelle sehen wir klaren Handlungsspielraum, der genutzt werden sollte. Ein solches Konzept zeigt an den best-practise Schulen, dass vor allem für die Schulebeteiligten vor ort eine Bereicherung ist, solch ein Konzept zu besitzen, da es gleichzeitig nach anfänglichen Zeiteinvestitionen langfristig Arbeitskraft spart und vor allem auch Lehrkräfte entlastet und gleichzeitig dafür sorgt, dass die Schüler:innen eine bessere Prävention und eine verhältnismäßige und nachhaltige Reaktion erhalten, sollte zu einem Vorfall kommen.

Klar ist aber auch, dass solche Prozesse der Konzepterstellung häufig eine wesentliche Mehrbelastung für das Schulpersonal darstellt, welche sich an vielen Schulen zur sowieso

Geschäftsstelle:

Andrea Schreiber II C 1.10
Bernhard-Weiß Str. 6, 10178 Berlin

Kontakt:

E-Mail: vorstand@lsaberlin.de
Tel.: +49 30 902275684

Internetauftritt:

Webseite: www.lsaberlin.de
Instagram: @lsa_berlin

schon aktuell angespannten Situation dazukommt. Hier muss darauf geachtet werden, dass es Schulen ermöglicht wird, ein Konzept zu erarbeiten, ohne die Schulgemeinschaft wesentlich mehr zu belasten. Möglich wäre beispielsweise ein individualisierbares Baukastensystem, welches verschiedene Konzeptbausteine besitzt. An dieser Stelle sehen wir die SenBJF klar in der Verantwortung.

Über diese Konzepte hinaus wurden weitere kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen besprochen, die man in der Zukunft als Verwaltung angehen möchte. An dieser Stelle wird sich zeigen, ob der runde Tisch nur Scheinbeteiligung oder ein fortschrittlicher Umgang der Verwaltung mit Expert:innen war.